



# Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen  
aus dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



## AKTUELLES

**Neuer Service vom SoVD für Kranke und Senioren**

## SOZIALES

**SoVD im Gespräch mit Landtagsabgeordneter**

## KOOPERATIONEN

**Vergünstigungen für SoVD-Mitglieder in der Autostadt**

## AKTUELLES

**Praktische Unterstützung für Kranke, Pflegebedürftige, Senioren und Menschen mit Behinderung**

## Haushaltshilfen: SoVD startet Modellprojekt im Landkreis Diepholz

Mitte Januar sind die „SoVD-Haushaltshilfen Weyhe“ an den Start gegangen. Sie sind ein neues Dienstleistungsangebot im Norden des Landkreises Diepholz, das sich an Menschen richtet, die Anspruch auf eine Haushaltshilfe nach der gesetzlichen Krankenkasse, der gesetzlichen Unfallversicherung, der gesetzlichen Pflegeversicherung, nach medizinischer Rehabilitation oder Entbindung haben.

Zudem richtet sich dieser Haushaltsservice an ältere Menschen mit geringem Einkommen sowie an alle, die nach einem Krankenhausaufenthalt auf Hilfe angewiesen sind. Der neue Service ist ein Projekt des SoVD, in dem der SoVD-Ortsverband Kirchweyhe, der Kreisverband Diepholz und der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zusammenarbeiten. Auf den Weg gebracht wurden die SoVD-Haushaltshilfen gemeinsam mit der Arbeitsagentur (ARGE) Syke und der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Weyhe. „Dieses Projekt ist auch eine Reaktion auf den demografischen Wandel. Wir wollen damit Betroffenen weiterhelfen, die ganz praktische Unterstützung im Haushalt benötigen. Ob wir diesen Service auch auf andere Regionen in Niedersach-

sen ausweiten können, entscheidet auch der Erfolg des Projektes. Eine erste Zwischenbilanz ist für Ende 2010 geplant“, erläutert SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer.

„Der SoVD gibt mit diesem Projekt drei langzeitarbeitslosen Frauen über 50 Jahren die Möglichkeit, bis zur Rente einer sinnvollen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Außerdem wird die Ar-

beit der Haushaltshilfen ehrenamtlich von unserer Ortsvorsitzenden begleitet“, ergänzt Landesschatzmeister Bruno Hartwig, der darüber hinaus Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Diepholz ist.

„Aufgrund der außerordentlich guten Zusammenarbeit zwischen der Gleichstellungsbeauftragten, der ARGE Syke und dem SoVD ist es innerhalb von sechs Monaten möglich ge-

worden, dieses Dienstleistungsangebot auf die Beine zu stellen“, sagt SoVD-Ortsvorsitzende Rita Wegg.

„Da der SoVD als gemeinnütziger Verband nicht gewinnorientiert arbeiten muss, können wir Kranken, Senioren, Pflegebedürftigen und Behinderten die Unterstützung im Haushalt zu einem Stundensatz von nur neun Euro anbieten“, sagt Hans Dietrich Hahn, Finanzabteil-

ungsleiter des SoVD-Landesverbandes. Hinzu kämen dann nur noch die jeweiligen Fahrtkosten von 30 Cent pro Kilometer.

Das Angebot von Projektkoordinatorin Monika Hangert und den beiden fest angestellten Haushaltshilfen ist dabei sehr umfangreich. Dazu gehören Servicearbeiten rund um den Haushalt und die Wohnung (unter anderem Reinigung, kleine Reparaturen, Wäschepflege), Besorgungen, Einkäufe und Erledigungen bis hin zur Betreuung von Kindern.

Wesentliche Aufgabe der Projektkoordinatorin ist es auch, Vertragspartner wie Sozialstationen, Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen und auch Krankenhäuser über das Modellprojekt zu informieren. Als erste Kooperationspartner konnten bereits die AOK und der Verein „Ambulante Versorgungslücken“ (AVL) gewonnen werden. Der AVL setzt sich dafür ein, dass Krankenkassen einen Versorgungsbedarf anerkennen, wenn Patienten aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die „SoVD-Haushaltshilfen“ in Weyhe sind telefonisch unter 04203/4403785 und auch per E-Mail (haushaltshilfen.veyhe@sovd-nds.de) erreichbar.



Diese Beteiligten haben das Modellprojekt möglich gemacht (v.l.n.r): Bruno Hartwig, Rita Wegg, Weyhe's Bürgermeister Frank Lemmermann, Hans Dietrich Hahn, Monika Hangert, Sören Schmidt (ARGE Syke), Weyhes Gleichstellungsbeauftragte Eva Böller und Bernd Jobs (ebenfalls ARGE Syke).

## Frauen mit Behinderung in den Fokus stellen

### „Eigene Impulse geben“

Die Gesundheit von Mädchen und Frauen sowie den regelmäßigen Austausch zu diesem Thema zu fördern - das ist eine Aufgabe des „Netzwerkes Frauen, Mädchen und Gesundheit“. Insgesamt vertritt das Bündnis die Interessen von Patientinnen und Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Getragen wird dieses Bündnis vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, der Landesvereinigung für Gesundheit und dem niedersächsischen Landesverband von „Pro Familia“. Ebenso gehört der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zu den Netzwerkpartnern. „Durch unsere Mitarbeit in dem Bündnis wollen wir eigene frauen- und gesundheitspolitische Impulse geben. Insbesondere die Gesundheitsförderung von Frauen mit Behinderung steht dabei im Fokus des Austausches und der Zusammenarbeit“, erklärt SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler zu der Mitarbeit in dem niedersächsischen Netzwerk. Für das zweite Halbjahr 2010 plant das Netzwerk eine

Fachtagung zu den Auswirkungen von Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit von Frauen. Denn nach wie vor arbeiten Frauen und Männer in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen und Berufszweigen sowie auf unterschiedlichen Hierarchiestufen. Dies ist oftmals verbunden mit unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, Belastungen und auch Einkommen.

So arbeiten Frauen heutzutage verstärkt in sozialen und helfenden Berufen sowie in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Dort sind die körperlichen und psychischen Belastungen sehr hoch, das Einkommen der Frauen jedoch besonders niedrig. „Das hat in vielen Fällen Folgen für die Gesundheit. Gemeinsam mit verschiedenen Experten wollen wir deshalb in den Dialog treten und notwendige Maßnahmen und Schritte aufzeigen“, sagt Wohler weiter. Das Programm zu der Tagung kann ab Mitte August auf der Homepage des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) abgerufen werden.

## SoVD beteiligt sich 2010 an Bündnis für gleiche Bezahlung von Frauen

### Aktionstag gegen Lohnunterschiede

„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ - das ist eine zentrale Forderung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V., wenn es um die Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern geht.

Mit dem sogenannten internationalen „Equal Pay Day“ soll auch in diesem Jahr wieder am 26. März auf die Lohnunterschiede aufmerksam gemacht werden. Bundesweit finden an diesem Datum vielfältige Aktionen und Veranstaltungen statt - und auch die SoVD-Frauen werden wieder dabei sein und mit ihren roten Taschen auf die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen aufmerksam machen.

Darüber hinaus wird in Hannover ein Fachkongress des Aktionsbündnisses veranstaltet, in dem auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Mitglied ist. Interessierte finden das Tagungsprogramm und das Anmeldeformular zu der Tagung auf der Homepage des Landesverbandes unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).

Hintergrund des Aktionstages sind die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, die

nach jüngsten Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 23 Prozent liegen. Deutschland nimmt dabei einen der hinteren Plätze im europäischen Vergleich ein.

Entgeltunterschiede sind dabei auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. So arbeiten Frauen etwa häufig in Berufen, in denen das Lohnniveau besonders niedrig ist. Außerdem

sind noch immer wenig Frauen in Führungspositionen vertreten, was sich negativ auf ihre Gehaltsentwicklung auswirkt. Der SoVD fordert deshalb nicht nur einen gleichen Lohn, sondern unter anderem auch einen gesetzlichen Mindestlohn, ein transparentes Tarifsystem und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl für Frauen als auch für Männer.



Rote Taschen symbolisieren die roten Zahlen im Geldbeutel der Frauen.